

4. Inwieweit läßt es die konkrete gesellschaftliche Realität zu, daß das Individuum ein gestaltendes Subjekt, ein kontrollierender Gestalter seines Lebensprozesses, ein sozial integrierter kooperativer Partner anderer ist.¹

Bei der Analyse des Entstehens feindlich-negativer Einstellungen und Handlungen würde ihre ungerechtfertigte Überbetonung als gesellschaftlich verursacht und bedingt zu einer völligen Lösung von der Persönlichkeit führen und außer acht lassen, daß unter gleichen Einflüssen nicht gesetzmäßig feindlich-negative Einstellungen und Handlungen entstehen. Andererseits wäre es genauso verfehlt, psychologisierend vom Primat des Individuellen auszugehen, weil auch individuelles Sein nur in der dialektischen Verknüpfung mit dem gesellschaftlichen und sozialen Hintergrund zu erfassen ist.

In der Abbildung 1 entspricht die isolierte Analyse der Persönlichkeit, zusammengefaßt in der klassischen psychologischen Dreiteilung, welche die Begriffe "Denken", "Fühlen", "Wollen" zum Ausdruck bringen, einer individuumzentrierten Betrachtung. Die Einwirkung des objektiven gesellschaftlichen Hintergrundes auch in bezug auf die Einflüsse des Imperialismus, wurden durch Pfeile dargestellt. Dabei ist zu berücksichtigen, daß hier auch widersprüchliche Tendenzen wirksam werden können. Im Rahmen feindlich-negativer Einstellungsbildungen kann eine zunehmende Verschiebung des Wahrnehmungsvorgangs festgestellt werden, so daß bereits Denkinhalte durch die sich entwickelnden Vorbehalte beeinflußt werden. Aus empirischen Beobachtungen ist die Bedeutung emotionaler Vorgänge im Rahmen der Einstellungsbildung hervorzuheben. Die sehr "ichnahen" Vorgänge des persönlich Berührtwerdens, des Angemutetseins haben beträchtliche Wirkungen. Negative gefühlsbetonte Ereignisse und ihre starken Wirkungen auf das Bewußtsein sind bei einer ganzen Reihe von feindlich-negativ Eingestellten und Handelnden nachweisbar.

Die im Abschnitt "psychische Eigenschaften" angeführten Kategorien

¹ Schmidt, H. D., "Grundriß der Persönlichkeitspsychologie", VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften, 1982, siehe auch Thesen über Feuerbach Nr. 3, 6, 8, MEW, Bd. 3, S. 5 - 7